

ANGEFRAGT

Benedikt Döhla,

sozialpolitischer Sprecher der
Fürther Arbeiterwohlfahrt, zum
Streit um den Familiennachzug:

„Als Dozent und Prüfer in Integrationskursen erlebe ich immer wieder, in welcher schwieriger persönlicher Lage sich Flüchtlinge befinden und wie ernsthaft sie sich um eine Existenzsicherung aus eigener Kraft in Deutschland bemühen. Deshalb halte ich die Forderung der CDU nach besonderen Anstrengungen als Voraussetzung für die Bewilligung von Familiennachzug für Augenwischerei. Ich habe erkannt, dass Integration nur in sozialen Netzwerken erfolgreich sein kann. Und die Familie hat dabei eine zentrale Funktion. Sie kann gerade beim Aufbau einer Existenz in einem anfangs fremden Land viel Sicherheit vermitteln.“

